



eminn aus

olg gen Text gute Illu-

rrad en um M. g zu ver-

lebenzell.

ch-

500 g 45 500 g 38 500 g 38 500 g 38

46 33 62 49

1/2 Dose 42

1/2 D. 36 1/2 D. 50 1/2 D. 52

20% 5 g 13

See: 500 g 28 500 g 40 500 g 32 Stück 8

uch

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Biederstraße 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zusätzlich 36 Rpf. Beleggeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Donnerstag, den 3. Februar 1938

Nr. 28

Woher wußte Valencia die Torpedierung?

Der rote Sender funkte die ersten Meldungen / Neue Schwindel- und Ablenkungsmanöver der Bolschewisten

Salamanca, 2. Februar. Von nationalspanischer Seite wird mit Empörung auf ein neues Manöver Valencias im Zusammenhang mit der Versenkung des englischen Dampfers „Endymion“ hingewiesen. Obwohl bis heute noch nicht einmal festgestellt ist, ob von der Besatzung des torpedierten Schiffes ein U-Boot gesehen wurde oder das Schiff auf eine Mine gelaufen ist, ist schon wenige Stunden nach dem Untergang des Dampfers von Valencia eine Meldung in die ganze Welt gegeben worden, daß ein nationalspanisches U-Boot in einer weiteren Meldung heißt es sogar ein italienisches U-Boot, den englischen Dampfer torpediert hat. Das ist wieder eines der üblichen rotspanischen Manöver. Zwischenfälle herbeizuführen und Feindschaft zwischen den Mächten und der nationalspanischen Regierung zu säen, die sich wenigstens Mühe geben, auch der Regierung Francos objektiv gegenüberzutreten.

Es ist ferner noch eine Frage aufzuwerfen: Die „Endymion“ hat keine Funkanlage gehabt. Das Sinken des Dampfers ist von anderen Schiffen nicht beobachtet worden. Der Sender Valencia hat nun die erste Meldung von der Versenkung der „Endymion“ zu einer Zeit gefunkt, als die Besatzungsmitglieder, die sich retten konnten, noch nicht einmal die Küste erreicht hatten. Woher wußte man in Valencia von der Versenkung des englischen Schiffes?

Man kann darauf nur eine Antwort geben: Das rotspanische U-Boot, das den Auftrag zur Versenkung eines englischen Schiffes erhielt, hat sofort funktetelegraphisch seinen Auftraggebern Vollzug des Befehls gemeldet, die dann schnellstens eine für die Gegner Valencias belastende Meldung veranlaßt haben. Wie aus Gibraltar berichtet wird haben die Kreuzer „Southampton“ und „Newcastle“ den Hafen verlassen und befinden sich auf dem Wege nach Valencia. Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet steht die Ausfahrt mit der Versenkung des britischen Dampfers „Endymion“ in Zusammenhang. Nach dem ursprünglichen Programm sollten die beiden britischen Kriegsschiffe heute in Palma auf Mallorca einlaufen. Von amtlicher Seite wurde keine Erklärung zu dem Anlaufen Valencias gegeben.

Mittelmeerberatungen in London

Seltene Gerüchte über englische Schritte
Eigenbericht der NS-Press

London, 3. Februar. Außenminister Eden besprach sich gestern nachmittags mit dem italienischen und dem französischen Votschafter, denen er die englischen Vorschläge zur Verhinderung neuer Piratenakte im Mittelmeer vorlegte. Die beiden Votschafter erklärten lebhaft, diese Vorschläge ihren Regierungen zur Stellungnahme übermitteln zu wollen. Man soll erwarten haben, die Mittelmeer-Patrouille zu verstärken.

Am Vormittag beschäftigte sich das Kabinett eingehend mit der Versenkung des „Endymion“. Ueber die dabei beratenen Maßnahmen gehen in gut unterrichteten Kreisen höchst seltsame Gerüchte um, nach denen das Kabinett die Absendung einer Protestnote an General Franco (!!) erwogen haben soll. Es verlautet ferner, daß die englische Regierung diese Angelegenheit dem Nichteinmischungsausschuß vorlegen will, der morgen zusammentritt.

In seinen Ausführungen im Unterhaus kam Eden auf die Verschärfung der Luftbombardements in Spanien zu sprechen, die zu bedauerlichen Menschenverlusten und Grausamkeiten gegenüber der Zivilbevölkerung geführt hätten; die Regierung sehe sich daher zu Überlegungen veranlaßt, ob und welche Schritte eine Milderung dieses Zustandes herbeiführen könnten. Sie sei jedenfalls zur Zusammenarbeit mit jedem anderen Staat bereit, der ähnliche Wünsche hege. Auf dem Wege des durch englische

Vermittlung erfolgten Gefangenenaustausches seien zwischen den beiden spanischen Parteien kürzlich wieder 241 Gefangene ausgetauscht worden.

Kleinlauter Betrachtungen über Genf

„Vollfront“-Angriffe gegen Italien
Eigenbericht der NS-Press

Paris, 3. Februar. Die Schlussbetrachtungen der Pariser Presse zu den Genfer „Ergebnissen“ sind begreiflicherweise mehr als kleinlaut. Ein Teil der Reichspress gibt immerhin offen zu, daß die Pleite der Genfer Institution sich deutlich genug er-

Der Führer ehrt seinen Außenminister

Freiherr von Neurath von allen Seiten beglückwünscht

Eigenbericht der NS-Press

Berlin, 2. Febr. Der 65. Geburtstag des Reichsaußenministers von Neurath, der gleichzeitig auch sein 40. Dienstjubiläum feieren konnte, wurde zu einem Ehrentag des Jubilars. Das schönste Geburtstagsgeschenk war ihm der Besuch des Führers am gestrigen Nachmittag, der ihm persönlich seine herzlichsten Glückwünsche überbrachte.

Nach einer kleinen Feier im engsten Familienkreis sprachen um 11 Uhr im „Haus des Reichspräsidenten“ die Gefolgschaft des Auswärtigen Amtes dem hohen Chef ihr Glückwunsch aus. Herr von Bergen der älteste Beamte betonte in seiner Ansprache, daß der Minister mit Stolz und Genugtuung auf seinen Lebensweg zurückblicken kann. „Sie haben überall“, so führte er u. a. aus „Ihren Mann gestanden, im Felde während des Weltkrieges, in den Wochen, als die rote Flut in Stuttgart an Sie heranbrannte und in den Jahren des Zerfalls. Ihre unermüdete Pflichterfüllung auf allen Posten, die Sie in den verflochtenen 40 Jahren bekleideten bildet für uns ein leuchtendes Vorbild, dem wir mit Freude nachstreben, solange der Dienst uns zur Arbeit ruft.“

Dann erschien der Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt, Gauleiter Pohle, der ihm mit den Geburtstagsglückwünschen den Dank für die Unterstützung und das Verständnis für die Arbeit der Auslandsorganisation überbrachte. Er überreichte ihm eine Erinnerungsgabe an die Stuttgarter Tagung. - Weiter gingen von Reichsministern, Gauleitern und von Seiten der Wehrmacht zahlreiche Glückwünsche ein.

Um 12 Uhr versammelten sich im Hause des Reichspräsidenten sämtliche in Berlin anwesenden Missionschefs unter Führung

wiesen habe, die „Vollfront“-Blätter wissen keine anderen Trost, als auf die Solidarität zwischen Frankreich, Sowjetrußland und Sowjetspanien hinzuweisen, indem sie die Reden ihrer Genfer Vertreter entsprechend unterstreichen. Um von diesem unangenehmen Thema der Genfer Fehlschläge abzukommen richtet die linke scharfe Angriffe gegen Italien, wobei sich ihre behauptungen ausschließlich auf die bolschewistischen Versionen über die Versenkung des englischen Dampfers stützen, ohne von der Entlarvung durch die nationalspanische Regierung und die italienische Presse Notiz zu nehmen.

des Dohens, des Runtius Monsignore Orsenigo. Der Runtius sprach im Auftrag des Diplomatischen Korps mit folgenden Worten seinen Glückwunsch aus:

„Das Datum, das der Jahreszeiger auf der Uhr Ihres Lebens am heutigen Tage zeigt, bietet uns, den Häuptern der diplomatischen Missionen in Berlin, den erwünschten Anlaß, in feierlicher Weise die Gefühle herzlichster Anhänglichkeit und aufrichtiger Ergebenheit, die uns mit Ihrer hochgeschätzten Person verbinden, zum Ausdruck zu bringen. Wir alle wissen Ihnen aufrichtigen Dank für die erfreulicherweise so guten Beziehungen, die Ihrer Exzellenz stets zu den Mitgliedern des Diplomatischen Korps gepflegt haben. Das diplomatische Wirken, das von Ihrer Exzellenz im Dienste Ihres Landes durch viele Jahre in verschiedenen Nationen in ehrenvoller Weise ausgeübt wurde, hat Ihnen jene Ruhe des Urteils und jenes freundliche Entgegenkommen verliehen, das wir im Laufe dieser Jahre

Fortsetzung auf Seite 2

Konrad Henlein sprach in Stuttgart

Großer Festakt zur Eröffnung der Sudetendeutschen Kunstausstellung

Stuttgart, 2. Februar. In außerordentlich feierlichen Rahmen fand am Mittwochmittag im Ruppellsaal des Kunstgebäudes die Eröffnung der Sudetendeutschen Kunstausstellung statt. Die Bedeutung dieses kulturell ungemein wichtigen Ereignisses wurde durch die Anwesenheit des Führers der Sudetendeutschen Partei Konrad Henlein, besonders hervorgehoben.

Als Oberbürgermeister der Stadt der Auslandsdeutschen und Präsident des Deutschen Auslands-Instituts hieß zunächst Dr. Strölin die erschienenen Gäste, darunter den Konsul der Tschechoslowakischen Republik, herzlich willkommen. Sodann gab er seiner ganz besonderen Freude darüber Ausdruck, aus Anlaß der Er-

Japan sammelt Erfahrungen

zum Kampf gegen den Kommunismus

Tokio, 2. Februar. Wie Tokio Nitschi meldet, beschloß das japanische Innenministerium auf Grund des Antikominternabkommens Vertreter nach Peking und Rom zu entsenden, die die in Deutschland und Italien mit der kommunistischen Agitation gemachten Erfahrungen sammeln sollen. Außerdem sollen die japanischen Vertreter die deutschen und italienischen Stellen über die Maßnahmen Japans im Kampf gegen den Kommunismus unterrichten.

Wie das genannte Blatt weiter berichtet, verhandelt der japanische Innenminister mit dem japanischen Außenminister über die Entsendung japanischer Vertreter nach einiaen Plätzen Amerikas, unter denen San Francisco genannt wird, da die kommunistische Agitation in Japan ihr Material zum Teil über Amerika erhält. Im japanischen Justizministerium soll eine Überwachungsabteilung geschaffen werden, die die Aufsaabe hat, nach Japan Einreisende zu beobachten. Dabei sollen von deutschen und italienischen Stellen erteilte Auskünfte berücksichtigt werden.

„Blüg mit Kamerad“

Landarbeitverbundungs-Aktion der SA eröffnet

Berlin, 2. Februar. Die angekündigte Werbeaktion für Landarbeit der Jugend wurde am Mittwochnachmittag mit einer großen Kundgebung in Berlin eröffnet. Dabei führte der Pressereferent des Reichsernährungsministeriums, Oberregierungsrat Dr. Claus, an, daß es ganz besonders wichtig ist, die bäuerliche Jugend auf dem Land zu halten. Es ist jedoch auch Aufgabe der Stadtjugend, dem Bauern bei seiner schweren, aber auch schönen und befriedigenden Arbeit zu helfen. - Ein Film „Blüg mit Kamerad!“ führte in überaus anschaulicher Weise in die Probleme des Landarbeiternachwuchses ein.



Ein Bild von den Bergungsarbeiten der Hamburger Feuerwehr auf dem Elbstrom, wo ein großer schwimmender Kohlenheber von einer Sturmflut erfaßt wurde und kenterte. (Sander-R.)

öffnung dieser Ausstellung den anerkannten Führer der Sudetendeutschen, Konrad Henlein, und den ersten sudetendeutschen Dichter der Gegenwart, Guido Kolbenheyer begrüßen zu dürfen. (Stürmische Begrüßungsfestreden.) Sein Gruß an die Vertreter unserer sudetendeutschen Volksgenossen, so laute der Oberbürgermeister sei um so herzlicher und persönlicher als er selbst eben erst aus ihrem schönen Lande zurückgekehrt sei. Überall habe er die gewaltigen Zeugnisse deutschen Geistes, deutschen Schaffens und deutscher Kultur angetroffen. Der Oberbürgermeister brachte dann zum Ausdruck wie eng wir uns mit allen unseren Vätern und Schweftern in der Welt verbunden fühlen.

Die Festansprache hielt sodann der Ehrenvorsitzende der Sudetendeutschen Kulturgesellschaft, der bekannte sudetendeutsche Dichter Dr. Guido Kolbenheyer. Der Redner feierte Dr. Konrad Henlein als den erwählten politischen Führer und Vertreter aller Volksteutschen die jenseits der Reichsgrenzen staatslos sind. Konrad Henlein sei der Sammler und Vorkämpfer des größten geschlossenen Volkskörpers jenseits unserer Grenzen und man dürfe nie vergessen daß das Sudetendeutschum nach seiner Bevölkerungsanzahl der Schweiz gleichkommt.

Nachdem der Redner einen zahlenmäßigen Überblick über die erstmals in Berlin gezeigte Sudetendeutsche Kunstausstellung gegeben und der tschechoslowakischen Regierung besonderen Dank für ihr Entgegenkommen abgestattet hatte gab er Aufklärung über die idealen Ziele der Sudetendeutschen Kulturgesellschaft. Die Sudetendeutsche Kulturgesellschaft wolle mit dieser Ausstellung ihren Beitrag zu dem Brückenbau von Nation zu Nation leisten.

Von grenzenlosem Jubel begrüßt richtete zum Schluß noch Konrad Henlein einige Worte an die Teilnehmer der Ausstellungseröffnung. Es sei ihm so fährte er u. a. ein großes Bedürfnis im Namen des dreieinhalb Millionen Menschen zählenden Sudetendeutschums allen denen zu danken die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben. Das Sudetendeutschum müsse naturnotwendig um seine Erhaltung kämpfen, wenn es nicht eines Tages einmal erlosch vor der Geschichte daliegen wolle. Dieser Kampf werde bis zum siegreichen Ende durchgeföhrt werden. Er sei dankbar dafür, auch hier mit

Kulturelle Aufgaben der Werksharen

Die Werksharen als Stoßtrupp für die nationalsozialistische Weltanschauung im Betrieb hat neben anderen vor allem auch kulturelle Aufgaben zu erfüllen. In Werksharen, Betriebsappellen, Kameradschaftsabenden — wie überall im Volksleben — treten immer noch Erscheinungen zutage, die dem neuen Geiste nicht entsprechen, die im Oberflächlichen, Seichten, Mittelschichten verhaftet sind. Hier kann und soll die Werkshar Einfluß nehmen, indem sie alles prüft, was der Betriebsgemeinschaft von außen her an kulturellen Dingen geboten wird oder was diese mit eigenen Kräften durchzuführen gedenkt. Manche Entgleisung kann so verhütet werden, manches Falsche berichtigt oder in die rechte Bahn gelenkt werden.

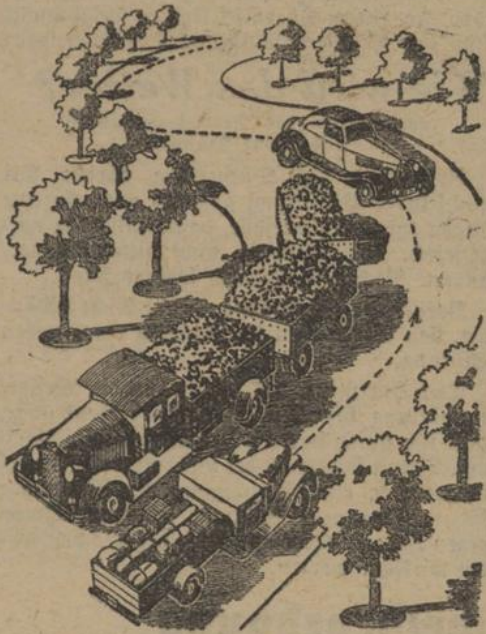
Als letztes Ziel aber wird die Werkshar darnach streben, selbst zum Träger aller betrieblichen Veranstaltungen zu werden, um deren Art entscheidend zu beeinflussen. Das wird allerdings nur dann möglich sein, wenn die Werkshar auf kulturellem Gebiet selbst jene intuitive Sicherheit erlangt hat, die keinen Fehlgriff zuläßt und genau darüber zu urteilen vermag, ob eine Sache dem gesunden Volksempfinden entspricht, ob sie echt, ehrlich, einfach und dabei gut ist und ob sie der Gemeinschaft dient. Natürlich wird die Werkshar aber auch selbst imstande sein müssen, auf kulturellem Gebiet etwas zu leisten. Deshalb wird sie in immer stärkerem Maße Singen, Musik, Tanz und Laienspiel pflegen und wird solcherart im Sinne der jungen nationalsozialistischen Volkskulturbewegung schaffen, die in Gemeinschaft mit der NSJ. und der NSG. „Kraft durch Freude“ vorwärts getragen wird.

Der Werkshar eröffnet sich also hier ein reiches Arbeitsgebiet, das ihren übrigen Aufgabenkreis zum Nutzen der Gemeinschaft wesentlich erweitert.

Wohin fahren wir 1938 mit „KdF“?

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Württemberg-Hohenjollern, gibt sorben ihr Fahrtenprogramm für 1938 heraus. Brachten schon die vergangenen Jahre eine nicht unbeträchtliche Steigerung der verschiedenen Urlaubsfahrten und -Ziele, so läßt das vierte Jahresfahrten-Fest einen weiteren bedeutenden Zuwachs erkennen. Ueber sechzig Urlaubsfahrten und 160 Wanderungen werden wiederum vielen Tausenden schaffender Volksgenossen in unserem Gau Erholung und neue Kraft für ihre wertvolle Arbeit bringen. Dem Urlaubsfahrten-Fest, das bei allen Dienststellen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ erhältlich ist, haben der Gauwart der NSG. „Kraft durch Freude“, Fritz Mader, und Gaureferent Wilhelm Weigel ein

Geleitwort vorangestellt, in dem auf den Wert der Urlaubsfahrten zur Ueberbrückung der Stammes- und Standesgegenätze und durch Auslandsfahrten, an denen sich auch in diesem Jahr jeder schaffende Volksgenosse beteiligen kann, zum Sichkennen- und Sichverstehenlernen der Völker und damit zur Befriedung der Welt hingewiesen wird. Ueber ¼ Millionen Volksgenossen aus unserem Gau sind im vergangenen Jahre mit „Kraft durch Freude“ in Urlaub gefahren.



Das geht sicher schief!

Wenn du Zeit sparen und noch länger leben willst, so überhole nicht in Kurven und an unübersichtlichen Stellen. Es könnte sonst dein Verderben sein.

Zeichnung: Ras-Pressarchiv (Sueter).

Kege mittelständische Wirtschaft

Entwicklung der Gewerbe- und Handwerkerbanken in Württemberg im Jahre 1937

Die nunmehr vorliegenden Kassenbilanzen der im Revisionsverband und in der Zentralkasse zusammengeschlossenen 108 gewerblichen Kreditgenossenschaften in Württemberg ermöglichen heute bereits einen Überblick über die Gesamtentwicklung im Jahre 1937. Die Bilanzsumme beträgt vorläufig 808,1 Millionen gegen 278,5 Millionen Ende 1936. An Geschäftsguthaben und freien Reserven sind 39,1 Millionen gegen 36,9 Millionen Ende 1936 zu verzeichnen. Die anvertrauten Gelder stiegen von 219,1 Millionen Ende 1936 — trotz der regen Beteiligung der Kundschaft an den ver-

schiedenen Reichsemissionen und ohne die Zinsgutschriften pro 1937 — auf 248,2 Millionen. Die den Mitgliedern gewährten Kredite belaufen sich nunmehr auf 236,2 Millionen gegen 227,8 Millionen Ende 1936. Die neuen Kreditgewährungen, welche während der Herbstmonate saisonbedingt noch etwas höhere waren, dienten durchweg der Arbeitsbeschaffung sowie den Bestrebungen des Vierjahresplanes und sind damit ein Beweis für die rege Geschäftstätigkeit, welche auch die von den Genossenschaften betraute mittelständische Wirtschaft erfreulicherweise weiterhin verzeichnen darf. Die neuen Kredite erstreckten sich sowohl auf die laufende Rechnung wie auch auf Hypothekendarlehen, vor allem aber auf zum Diskont hereingenommene Geschäftswchsel.

An flüssigen Mitteln — Kasse, Wechsel und Bankguthaben — waren Ende 1937 69,5 Millionen gegen 49,1 Millionen Ende 1936 vorhanden. Dabei haben sich auch die Bestände an eigenen Wertpapieren — vor allem durch die Übernahme von Reichspapieren — von 21,2 Millionen Ende 1936 auf 25 Millionen Ende 1937 erhöht. Die gute Einlagenentwicklung und die besonders günstige Liquidität setzen die Gewerbe- und Handwerkerbanken in die Lage, auch künftig allen begründeten Kreditansprüchen gerecht zu werden.

Biehversteigerung mit Sonderkörung in Herrenberg

Zu der am 27. Jan. in der Tierzuchtställe in Herrenberg durchgeführten Sonderkörung für Farren wurden 79 Farren aufgetrieben. Ange-meldet waren 134 Farren; wegen der Maul- u. Klauenseuche mußten 51 zurückgewiesen werden, die aus gefährdeten Gebieten stammten.

Das Ergebnis der Sonderkörung ist folgendes: 8 Farren Zuchtwertklasse I, 16 Farren Zuchtwertklasse II, 47 Farren Zuchtwertklasse III, 1 Farren zurückgestellt, 12 Farren nicht geföhrt.

Bei der Zuchtviehversteigerung wurden sämtliche Farren und die aufgetriebenen weiblichen Tiere abgesetzt. Die Versteigerung hatte darunter zu leiden, daß ein großer Teil des Einzugsgebietes (darunter der Kreis Freudenstadt) wegen der Maul- und Klauen-seuche für den Besuch gesperrt war. Das Material war von durchschnittlich guter Qualität. Die Preise betragen für Zuchtwertklasse I im Durchschnitt 1727 RM., Zuchtwertklasse II 1216 RM., Zuchtwertklasse III 743 RM.

Neger An- und Verkauf von Zuchtfarren im Kreis Calw

Die Gemeinde Holzbrunn kaufte einen Farren der Zuchtwertklasse III von Rudolf Stoß, Hengen, Würzbach einen Farren

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiamter mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft — Jugendgruppe Calw. Heute abend 8 Uhr Heimabend, Bitte um vollständiges Erscheinen.

von Michael Holder, Reichstetten, J a e l s t o c h von Gg. Ginader, Stammheim. Bürgermeister Br a u n, Liebelberg, verkaufte einen Farren an die Gemeinde Unterjesingen, S o m m e n h a r d t kaufte einen Farren von Bme. Boxrifer, Radelstetten, Unterlesgenhardt von Bgm. Genzler, Raddwanagen, Altbulach von Joh. Böhler, Hengen, Althalden von Heinz. Dietrich, Spielhof, Stammheim von Gebr. Adlung, Sindelfingen, Calmbach von Wilh. N i c h e l e a. Nöfle, Deckenpfronn, Farrenhalter Hamann Ottenbronn kaufte einen Farren von Konr. Bött, Austerdingen. Jakob Strinz, Gipsfer in Stammheim verkaufte einen Farren an Gottl. Schill, Haselstaller Hof, Friedrich Bärtle, Althalden an die Gemeinde Weihingen. Die Gemeinde Breitenberg kaufte einen Farren von Paul Böhler, Güttingen. Bürgerm. a. D. F. Kentschler, Emberg, verkaufte einen Farren an die Gemeinde Rottfelden, Albert N i c h e l e, Deckenpfronn, an die Gemeinde Waldenbuch, Karl S a n f e l m a n n, Bezirksbauernführer in Liebelberg, an die Gemeinde Neubulach.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

vom Dienstag, 1. Februar

Auftrieb: 53 Ochsen, 158 Bullen, 160 Färsen, 919 Kälber, 1326 Schweine.

Preise für ein Pfund Lebendgewicht in Rpf.: Ochsen a) 41-44, b) —, c) 35; Bullen a) 41-42, b) 38, c) —, d) 26; Kälber a) 39-42, b) 33-38, c) 25-32, d) 15-24; Färsen a) 40-43, b) 35-39, c) 28-34, d) 20-27; Kälber (Sonderklasse nicht notiert) a) 60-65, b) 53-59, c) 41-50, d) 30-40; Schweine a) 56, b) 1. 55, b) 2. 54, c) 52, d) 49, e) 49, f) 45-48, g) 1. 53, g) 2. 50-51, Altschneider 51.

Markverlauf: Großvieh: a-Kälber, a- und b-Ochsen, Bullen, Färsen zugeleilt. Handel in den übrigen Wertklassen ruhig. Kälber mäßig be-lebt, Schweine zugeleilt.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren vom 1. Februar 1938. Ochsenfleisch 1. 70-78, Bullenfleisch 1. 70-75, Rühfleisch 1. 68 bis 75, 2. 56-63, 3. 48-52; Färsenfleisch 1. 70 bis 78; Kalbfleisch 1. 86-97, 2. 70-80; Sam-melfleisch 1. 90; Schweinefleisch 1. 73.

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Ab Freitag! Weiß Ferbl in: „Der Lachdoktor“ Lachen Sie mit!

Winterhilfswerk des deutschen Volkes Ortsgruppe Calw.

Am Freitag, den 4. Februar Ausgabe der Kohlengutfheine.

Buchstaben A-R von 2-4 Uhr „ 2-3 „ 4-6 Der Ortsbeauftragte.

Sonntag, den 6. Februar 1938

Maskenball

Motto: Auf der Alm da gibts koa Sünd'

Kepler-Café, Well der Stadt

Masken-Kostüme

zu vermieten bei

Martin Grünenwald, Calw, Metzgergasse 3

Empfehle mein reichhaltiges Lager an Fastnachtshüten, -Mützen, Masken und Scherzartikeln sowie Schmuck aller Art für Fasching. Der Obige

Speßhardt, den 1. Februar 1938.

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Vaters

Johann Georg Theurer

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Stadtpfarrer für seine trostreichen Worte, den Ehrenträgern und dem Leichenchor sowie auch allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeitsfeier

am Samstag, 5. Februar, im Gasthaus zum „Röfle“ in Stammheim freundlichst einzuladen

Karl Bechtold Wagnermeister, Sohn des R. Bechtold, Maurermeister Stammheim

Käthe Luz Tochter des Michael Luz, Landwirt Oberkollwangen

Erauung um 1 Uhr

WELLA DAUERWELLEN haltbar, kleidsam, formschön

Salon Odermatt

Einmooheim Eine schwere

Rug- und Schaffkuh

mit dem dritten Kalb, wird verkauft Bismarckstr. 15

Besuchen Sie mein Lager in fertigen

Sofa und Couchs Chaiselongue

von 35 RM. an

Wollmattagen

von 32 RM. an

Anfertigen und Reparaturen von Patentmattagen.

Fritz Hennefarth, Schulstr. 1

Gute Milchkuh

ein 2 1/2 Monate altes schönes

Rind

sowie ca. 30-40 Zentner

Berghen u. Dehmd

verkauft krankheitshalber sofort.

Hofmann, Calw, im Hau

Wie die Käthe macht's die Grete- und die Grete wie die Mimi-alle spülen die Geräte in der Küche nur mit IMI ... es reinigt alles!

ich werde immer gelobt

alle beneiden sie mich um meinen guten Kaffee, ... dabei habe ich gar keine große Mühe damit, ich kaufe ihn lediglich bei

Carl Serva (Sernruf 420)

Flügel Klaviere Harmonium Pedalharmonium

Schiedmayer

Pianosortefabrik v. J. & P. Ruf 26841

Stuttgart D, Neckarstr. 12 Eckhaus mit der Uhr

Unübertroffen in Tonhöflichkeit und Dauerhaftigkeit

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Freitag, 4. 2., 9 Uhr in Unterjesingebach:

1 Schreibmaschinenteilchen, 3 Stühle, 1 Stehlampe, 1 Papierrolle, 10 Paket Schreibpapier à 1000 Blatt. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieherstelle

Bauplag

in guter Lage, 3 bis 4 a oder gut erhaltenes, kleineres

Einfamilienhaus

(evtl. zum Herbst freiverbend) in Calw od. Umgebung (Hirau, Bad Liebenzell, Bad Teinach) gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.

Ausführliche Preisangebote unt. Nr. 2. Nr. 28 an den Verlag.

Calw

Lehrlings-Gesuch

Ein ordentlicher

Sunge

kann auf 1. Mai in die Lehre eintreten bei Kost und Wohnung

Karl Hummel, Malermeister

Wenn immer eine Reise tut - gehört die

des WHW dazu!

Anscl... Textill... abidub... annahme... Anselger... ort: Cal...

Nat...

Calw...

S...

Er...

Eig...

eg. P...

begann o...

der alle...

ihm einh...

twjetagen...

gehe in...

fahren b...

bei un...

Die bft...

den itaa...

wid, der...

den hat...

Einem...

d in g w...

Angefell...

Vorhaben...

den Best...

eines l...

britifc...

Außerden...

eine T...

Zündschn...

und eine...

Die v...

Agenti...

entlarvt...

„Freunde...

hatte. U...

fennen. U...

nung au...

diese zur...

Wohnun...

deten S...

nach der...

Moich...

erhält...

Gauprop...

Berlin.

Reichsau...

Führer

Chren...

zeit verli...

worden i...

den hat...

seine G...

und ihm...

überreich...

Neurath...

Bulgarien...

ministern...

Gaupr...

dem Reich...

Wohnun...

ihm im...

halter M...

des Ga...

zoller...

mengebin...

erfreut u...

und tief...

Neuro...

Die S...

aufenmit...

Sohn de...

des 65. C...

Dienstju...

recht d...

Stuttgar...

Frik S...

Stuttg...

zung de...

ministeri...

General...

Wirtschaft...

zöllern. I...

in Anert...

Stärkung...

Wehrwir...

Ernennu...

in den R...

Reichswei...

Vorsthen...

schußes...

temberg